

Das alte Leben ist am Kreuz gestorben - das neue Leben in Christus leben

Agenda:

Teile I+II+III (07.04.19, 07.07.19 und 01.09.19)

- 1. Unser altes Leben - wie die Welt lebt**
- 2. Das alte Leben im Fleisch muss am Kreuz sterben**
- 3. Jesus Christus hat uns durch seinen gehorsamen Opfertod am Kreuz befreit**
- 4. Wiedergeburt zu Kindern Gottes und Taufe in den Christus**
- 5. Errettung aus Glauben**
- 6. Unser neues Leben aus dem Geiste Gottes - wie Kinder Gottes leben**
- 7. Umgang mit Anfechtungen**

Teil IV (heute)

- 8. Der Wettlauf zum Sieg**
 - 8.1. Was für einen Wettlauf laufen wir?*
 - 8.2. Wer ist unser Gegner, mit dem wir um die Wette laufen?*
 - 8.3. Wie sollen wir laufen?*
 - 8.4. Wo ist die Ziellinie oder wann haben wir gesiegt?*
 - 8.5. Was ist unser Siegespreis?*

Zusammenfassung Teile I + II +III

Liebe Geschwister,

in den ersten drei Teilen der Botschaft unter der Überschrift „Das alte Leben ist am Kreuz gestorben - das neue Leben in Christus leben“ haben wir gesehen, wie wir unser altes Leben gelebt haben, als Sklaven der Sünde, eben wie die Welt lebt, deren Bestandteil wir auch einmal waren.

Wir haben gesehen, dass das alte Leben an dem Kreuz sterben muss, an dem uns Jesus durch seinen Opfertod befreit hat, damit eine Wiedergeburt zu Kindern Gottes und unsere Taufe in den Christus möglich wird.

Wir haben erfahren, dass wir aus dem Glauben an Gott und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus errettet sind und als Kinder Gottes in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes ein neues Leben mit festem Blick auf unseren Herrn Jesus Christus, dem Haupt der Gemeinde, und nach oben hin, auf unseren Vater im Himmel, leben.

Dieses neue Leben kennt für den ganzen Christus nur ein Ziel: die ewige Gemeinschaft der Liebe mit unserem Vater im Himmel. Der Weg dahin in unserer fleischernen Hülle ist mühevoll, denn überall hat der Satan feine Stricke ausgelegt, um uns über die Einfallstore des Fleisches anzufechten, zu Fall zu bringen, aus dem Christus herauszureißen, vom Christus wegzuzerren und um uns letztlich wie ein brüllender Löwe auf ewig zu verschlingen. Petrus warnt in seinem ersten Brief, Kapitel 5 eindrücklich davor.

Wir wissen aber auch, wie wir diesen Anfechtungen des Teufels widerstehen können: mit immer wieder neu gestärktem Glauben, z. B. durch Gebet, Gemeinschaft mit den Geschwistern und Geistlichen Austausch, und mit immer wieder neuer Ausrichtung unseres irdischen Lebens auf das Himmlische hin und hinweg von den Reizen dieser Welt.

So laufen wir wie Paulus einen Wettlauf, dessen Siegespreis der Lohn im Himmel ist. Damit wollen wir uns heute im letzten Teil der Botschaft beschäftigen: **Der Wettlauf zum Sieg**. In diesem letzten Teil möchten wir folgenden Fragen nachgehen:

1. Was für einen Wettlauf laufen wir?
2. Wer ist unser Gegner, mit dem wir um die Wette laufen?
3. Wie sollen wir laufen?
4. Wo ist die Ziellinie oder wann haben wir gesiegt?
5. Was ist unser Siegespreis?

Teil IV

8. Der Wettlauf zum Sieg

8.1. Was für einen Wettlauf laufen wir?

Paulus schreibt dazu im **1. Korinther 9:24 SCH2000** „*Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt!*“

Was meint Paulus hier? Dass alle Geschwister aus dem Christus in einer Rennbahn laufen, jeder für sich in seiner eigenen Spur, und **einer allein** wird dann das Rennen machen? Dem ist nicht so, denn dann würde er im Singular, in der Einzahl schreiben, z. B. „Ein **jeder** laufe, auf dass **einer** ihn erlange!“. Paulus schreibt aber im Plural, in der Mehrzahl „**Lauft** so, dass **ihr** ihn erlangt!“ Er spricht damit **alle** Geschwister im Christus **gemeinsam** an. Wir sollen **gemeinsam** laufen. Wir sollen auch **zusammen** den Preis erlangen.

In **Philipper 1:27-28 SCH2000** betont Paulus dieses gemeinsame kämpfen: „*Nur führt euer Leben würdig des Evangeliums von Christus, damit ich, ob ich komme und euch sehe oder abwesend bin, von euch höre, dass ihr fest steht in einem Geist und **einmütig miteinander kämpft** für den Glauben des Evangeliums und euch in keiner Weise einschüchtern lasst von den Widersachern, was für sie ein Anzeichen des Verderbens, für euch aber der Errettung ist, und zwar von Gott.*“

Und in **Galater 6:1-2 SCH2000** fordert Paulus uns auf, einander zu helfen, wenn wir schwach werden: „*Brüder, wenn auch ein Mensch von einer Übertretung übereilt würde, **so helf** ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht; und gib dabei acht auf dich selbst, dass du nicht auch versucht wirst! **Einer trage des anderen Lasten**, und so sollt ihr das Gesetz des Christus erfüllen!*“

Was ist nun der Inhalt des Wettlaufes? Lesen wir dazu weiter im **1. Korinther 9:25-27 SCH2000** „*Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligt, ist **enthalt**sam in allem — jene, um einen vergänglichen Siegeskranz zu empfangen, **wir aber einen unvergänglichen**. So laufe ich nun nicht wie aufs Ungewisse; ich führe meinen Faustkampf nicht mit bloßen Luftstreichen, sondern **ich bezwin**ge meinen Leib und **beherrsche ihn**, damit ich nicht anderen verkündige und selbst verwerflich werde.*“

Und im **Philipper 1:29-30 SCH2000** schreibt er: „*Denn euch wurde, was Christus betrifft, die Gnade verliehen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seines willen zu **leiden**, sodass ihr denselben Kampf habt, den ihr an mir gesehen habt und jetzt von mir hört.*“

Also wir notieren zum Inhalt des Kampfes:

- Enthaltensamkeit;
- den Leib bezwingen;
- die Gnade, um seines willen, um Christus zu leiden.

Ein Kampf, den wir vorbildhaft auch an Paulus gesehen haben, dazu **2. Korinther 12:7-9 SCH2000**: „*Und damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir **ein Pfahl fürs Fleisch** gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. Seinetwegen habe ich dreimal den Herrn gebeten, dass er von mir ablassen soll. Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen! Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne.*“

Paulus benutzt das Bild des Wettlaufes für den Kampf mit seinem eigenen Fleisch. Der Kampf der zwei Naturen, welche in und an Paulus beispielhaft für alle Kinder Gottes miteinander streiten: der Geist Gottes und das Fleisch an uns.

Dazu **Galater 5:16-18 SCH2000**: „*Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.*“

Und **Römer 8:6-10 SCH2000**: „*Denn **das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden**, weil nämlich **das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.***“

Es ist also **einerseits der Kampf** eines jeden Kindes Gottes **mit seinem eigenen Fleisch**, gegen die Gelüste seines eigenen Fleisches, **andererseits** ist es ein gemeinsamer Kampf der Kinder Gottes, ein **gemeinsamer Wettlauf miteinander, dem gleichen Ziel entgegen**.

8.2. Wer ist unser Gegner, mit dem wir um die Wette laufen?

Wir haben gesehen, dass wir **nicht gegeneinander laufen**, sondern dass wir einerseits jeder für sich gegen unser eigenes Fleisch kämpfen und andererseits diesen Kampf gemeinsam kämpfen. Nun ist unser Fleisch aber nicht der wirkliche Gegner. Das Fleisch stellt nur das Einfallstor für die Angriffe des wirklichen Gegners, des Widersachers dar.

Wer ist das?

Dazu schreibt Paulus in **Epheser 6:11-12 SCH2000**: „*Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen **des Teufels**; denn **unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].***“

Und die bekannte Stelle im **1. Petrus 5:8-9 SCH2000** sagt: „*Seid nüchtern und wacht! Denn **euer Widersacher, der Teufel**, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen Leiden erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.*“

8.3. Wie sollen wir laufen?

Nachdem wir gesehen haben, was für einen Wettlauf wir laufen oder was für einen Wettkampf wir kämpfen und wer unser Gegner ist, möchte ich mich jetzt der Frage zuwenden, wie wir diesen Kampf kämpfen oder diesen Lauf laufen sollen. Was sagt die Schrift dazu? **1. Timotheus 1:18-19 SCH2000**: „*Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, gemäß den früher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch sie [gestärkt] **den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst.** Dieses haben einige von sich gestoßen und darum im Glauben Schiffbruch erlitten.*“ Das Gewissen bewahren heißt, auf den Heiligen Geist in uns zu hören, also auf Gott zu hören und unsere Entscheidungen, Denken, Sprechen und Handeln **auf SEINEN Willen** ausrichten.

Und was ist, wenn wir bei diesem Lauf straucheln und hinfallen?

Liegen bleiben?

Das ist für uns keine gute Option: **Hebräer 10:32-39 SCH2000**: „*Erinnert euch aber an die früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet wurdet, **viel Kampf erduldet habt, der mit Leiden verbunden war**, da ihr teils selbst Schmähungen und Bedrängnissen öffentlich*

*preisgegeben wart, teils mit denen Gemeinschaft hattet, die so behandelt wurden. Denn ihr hattet Mitleid mit mir in meinen Ketten bewiesen und den Raub eurer Güter mit Freuden hingenommen, weil ihr in euch selbst gewiss seid, dass ihr ein besseres und bleibendes Gut in den Himmeln besitzt. So **werft nun eure Zuversicht nicht weg**, die eine große Belohnung hat! Denn **standhaftes Ausharren** tut euch not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt. Denn noch eine kleine, ganz kleine Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und wird nicht auf sich warten lassen. »Der Gerechte aber wird aus Glauben leben«; doch: »Wenn er feige zurückweicht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben«. **Wir aber gehören nicht zu denen, die feige zurückweichen zum Verderben, sondern zu denen, die glauben zur Errettung der Seele.**“*

Paulus schreibt in **Philipper 3:12-15 SCH2000**: „*Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; **ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin.** Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: **Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, und jage auf das Ziel zu, den Kampfpriest der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.** Lasst uns alle, die wir gereift sind, so gesinnt sein; ...“*

Was ist, wenn wir von der Laufbahn abkommen? Umkehren, Buße tun, in die Laufbahn zurückkehren, weiterlaufen!

Die zentrale Bedeutung von Umkehr und Buße wird in den fünf Sendschreiben an die Gemeinden in Ephesus, Pergamon, Thyatira, Sardes und Laodizea sichtbar. Beispielhaft Verse aus zwei dieser Sendschreiben:

Offenbarung 2:1, 5 SCH2000: „*Dem Engel der Gemeinde von Ephesus schreibe:... Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und **tue Buße** und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust!*“

Offenbarung 3:1, 3 SCH2000: „*Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: ... So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und **tue Buße!** Wenn du nun nicht wachst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht erkennen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.*“

Paulus warnt uns davor, bei unserem Lauf von der Bahn abzukommen, gar in die falsche Richtung, dem Verderben entgegen zu laufen. Er fordert uns auf, **in die richtige Richtung zu laufen, dem Richtigen nachzujagen**, so dass sich die Frucht des Geistes, das ist *Liebe, Freude,*

*Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung (Galater 5:22 SCH2000), bei uns entfalten kann: 1. Timotheus 6:6-12 SCH2000: „Es ist allerdings die Gottesfurcht eine große Bereicherung, wenn sie mit **Genügsamkeit** verbunden wird. Denn wir haben nichts in die Welt hineingebracht, und es ist klar, dass wir auch nichts hinausbringen können. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, soll uns das genügen! Denn die, welche reich werden wollen, **fallen in Versuchung und Fallstricke und viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben** stürzen. Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingegeben haben, **sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht**. Du aber, o Mensch Gottes, **fliehe diese Dinge, jage aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ...**“*

8.4. Wo ist die Ziellinie oder wann haben wir gesiegt?

Wir wissen nun, wie wir laufen sollen.

Aber wann ist der Wettlauf zu Ende?

Wo ist die Ziellinie?

Gibt es überhaupt eine Ziellinie?

Die Ziellinie ist nicht durch einen zu erreichenden Ort oder Zustand festgelegt.

Es geht darum,

- bis zum Ende des Wettlaufes, des Wettkampfes, des Kampfes, im Christus zu bleiben,
- der Sünde immer wieder durch Umkehr in den Christus hinein zu entlaufen und
- die Frucht des Geistes zum Lobe Gottes zur Entfaltung zu bringen.

Paulus in **Philipper 1:21-24 SCH2000** „Denn für mich ist **Christus das Leben, und das Sterben ein Gewinn**. Wenn aber **das Leben im Fleisch mir Gelegenheit gibt zu fruchtbarer Wirksamkeit**, so weiß ich nicht, was ich wählen soll. Denn ich werde von beidem bedrängt: **Mich verlangt danach, aufzubrechen und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre; aber es ist nötiger, im Fleisch zu bleiben um euretwillen.**“

Und am Ende seines Lebens schreibt er im **2. Timotheus 4:7-8 SCH2000**: „**Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt.**“

Die Ziellinie ist unser Lebensende oder wenn Jesus wiederkommt, je nachdem, was zuerst eintrifft. Wir wissen weder wann das eine eintrifft noch das andere. Wir wissen aber, dass beides eintreffen wird. Das ist die Ziellinie.

In **Prediger 9:10, 12 SCH2000** werden wir ermahnt, die irdische Lebenszeit, die plötzlich zu Ende sein kann, zu nutzen: *„Alles, was deine Hand zu tun vorfindet, das tue mit deiner ganzen Kraft; denn im Totenreich, in das du gehst, gibt es kein Wirken mehr und kein Planen, keine Wissenschaft und keine Weisheit! ... Denn auch der Mensch kennt seine Zeit nicht, so wenig wie die Fische, die mit dem tödlichen Netz gefangen werden, und wie die Vögel, die man mit der Schlinge fängt; gleich diesen werden auch die Menschenkinder gefangen zur Zeit des Unheils, wenn es plötzlich über sie kommt.“*

In **Matthäus 24:13 SCH2000** spricht unser Herr Jesus: *„Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.“*

Und im Sendschreiben an die Gemeinde in Thyatira steht in **Offenbarung 2:24-28 SCH2000**: *„... Ich will keine weitere Last auf euch legen; doch was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme! Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Vollmacht geben über die Heidenvölker, und er wird sie mit einem eisernen Stab weiden, wie man irdene Gefäße zerschlägt, wie auch ich es von meinem Vater empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben.“*

Wenn wir das Ziel erreicht haben, unser irdisches Leben zu Ende oder unser Herr Jesus Christus wiedergekommen ist, dann ist der Wettlauf, bei dem wir dabei waren, zu Ende. Ja, dann wird sich zeigen, ob wir das Ziel erreicht haben. Wir werden es erfahren.

8.5. Was ist unser Siegespreis?

Wir werden **auf ewig** mit Gott zusammen sein, ja, wir werden **alle Zeit** seine Kinder sein. Nichts kann uns dann mehr von Gott trennen.

Dazu **Offenbarung 21:6-8 SCH2000**: *„Und er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst! Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Die Feiglinge aber und die Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner — ihr Teil wird in dem See sein, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“*

Und **Offenbarung 22:11-15 SCH2000**: *„Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter! Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu*

*vergelt, wie sein Werk sein wird. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. **Glücklich sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können. Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.***

Und Paulus erklärt im **2. Timotheus 4:7-8 SCH2000** am Ende seines Lebens voller Zuversicht: *„Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. Von nun an liegt für mich **die Krone der Gerechtigkeit** bereit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb gewonnen haben.“*

Es wäre doch wunderbar, wenn wir dies am Ende unserer Erdenzeit auch einmal sagen können.

Amen.